

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz**

Band (Jahr): **6 (2013)**

Heft 15

PDF erstellt am: **25.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

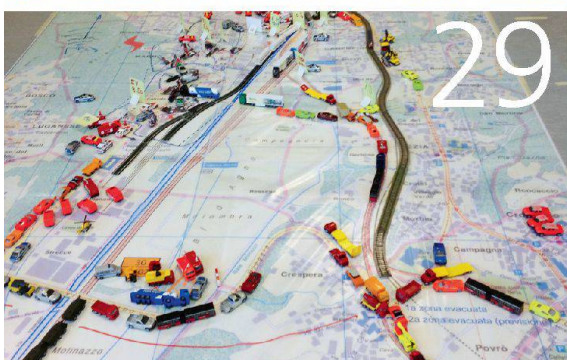
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



<b>EDITORIAL</b>	3
.....	
<b>PERSÖNLICH</b>	
<b>«Die Kantone haben sich vom Bund überfahren gefühlt»</b>	4
Sicherheit basiert auf der Kooperation verschiedenster Partner. Eine zentrale Rolle spielt da seit Anfang Juli 2012 André Duvillard. Der Delegierte des Bundes und der Kantone für den Sicherheitsverbund Schweiz sieht sich als Vermittler.	
.....	
<b>DOSSIER: GEFÄHRDUNGSANALYSEN IM BEVÖLKERUNGSSCHUTZ</b>	
<b>BABS: Vom Risikodialog zu breit abgestützten Planungsgrundlagen</b>	7
Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS schafft mit einer nationalen Gefährdungsanalyse im Bereich Katastrophen und Notlagen Grundlagen für die vorsorgliche Planung und Ereignisvorbereitung.	
<b>Kanton Thurgau: Willkommener Dialog über Risiken und Gefährdungen</b>	11
Im Kanton Thurgau setzt sich die öffentliche Verwaltung damit auseinander, die möglichen Auswirkungen von Katastrophen abzuschätzen und die Risiken einheitlich darzustellen.	
<b>Maur ZH: Pragmatisch und ganz konkret</b>	14
Die Gemeinde Maur hat sich daran gemacht, eine Gefährdungsanalyse im Bereich Bevölkerungsschutz durchzuführen – sie will auf wichtige Schadenereignisse vorbereitet sein.	
<b>Region Bern plus: Eine fundierte und transparente Grundlage</b>	16
Die Stadt Bern setzt im Bevölkerungsschutz auf ein integrales Risikomanagement. Dazu hat sie im letzten Jahr eine systematische Gefährdungsanalyse abgeschlossen.	
<b>Tirol: Behörden und Bevölkerung gemeinsam</b>	19
Das österreichische Bundesland Tirol hat bei der flächendeckenden Risikoanalyse Wert darauf gelegt, das in den Gemeinden vorhandene Wissen einzubeziehen.	
.....	
<b>KOOPERATION</b>	22
.....	
<b>AUSBILDUNG</b>	23
.....	
<b>AUS DER POLITIK</b>	24
.....	
<b>AUS DEM BABS</b>	25
.....	
<b>AUS DEN KANTONEN</b>	25
.....	
<b>AUS DEN VERBÄNDEN</b>	30
.....	
<b>SERVICE</b>	34
.....	
<b>SCHLUSSPUNKT</b>	35
.....	